

25. Jahrgang
Nr. 5 / 2021
September / Oktober

Treffpunkt Gemeinde

Gemeindebrief der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinden Brome und Parsau



Die Zeit ist reif.
Gott möchte,
dass wir ernten
und danken.

Monatsspruch für den September: Haggai 1,6

Liebe Leser,

da wollte ich in diesen Tagen und Wochen im Sägewerk Holz bestellen. Bretter, um einige Zaunfelder zu bestücken und einige Bretter, die nicht mehr gut sind, zu ersetzen. Ich habe das schon länger vorgehabt, aber irgendwie hat mir die Zeit und Lust dazu gefehlt.

Das Sägewerk hat mir schriftlich mitgeteilt, dass es zur Zeit schwierig sei, Holz überhaupt zu bekommen. Man werde es versuchen, es könne aber dauern. Und es hat gedauert!

Zwei, drei, vier Wochen habe ich gewartet. Als das Angebot gekommen ist, bin ich vor Schreck fast umgefallen. Für die paar Bretter wollen sie allen Ernstes über 600 Euro haben. Kaum zu fassen, aber so sei die momentane Lage eben, hat man mir erklärt.

Ich habe mich so was von geärgert, dass ich die Bestellung nicht schon vor einem oder wenigstens vor einem halben Jahr aufgegeben habe. Der Preis wäre wohl um zwei Drittel günstiger ausgefallen.

Das Ganze hat mich an die Botschaft des Propheten Haggai erinnert, aus dessen Buch der Monatsspruch für den September kommt.

Da haben die Israeliten, die aus dem babylonischen Exil zurückgekehrt sind, doch tatsächlich Gottes Haus vernachlässigt. Aus welchem Grund? Aus reiner Selbstsucht!

Wie steht es in Haggai 1,4? *„Aber eure Zeit ist da...!“* Eine rhetorische Frage ist das eigentlich, die eindeutig zu verneinen ist. Und der Prophet Haggai kommt auch ganz schnell zur Sache: Was sind eure Prioritäten? Dürfen Menschen in getäfelten Häusern wohnen, während für Gottes Haus das Holz fehlt?

Holz, das für die Bauten der Israeliten wohl noch ausreichend zur Verfügung gestanden hat, jetzt aber nicht mehr, oder nur unter größten Mühen zu bekommen war. Und so ist das Haus Gottes in einem erbärmlichen, un-

vollendeten Zustand geblieben.

Und dann fordert der Prophet auf: *„Achtet doch darauf, wie es euch geht.“* Und dann folgt der Vers, der nun bei uns der Monatsvers für den September geworden ist: *„Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel.“* (Haggai 1,6 (L))

Könnte das auch ein Hinweis für uns sein? Vielleicht haben einige von uns auch solche „löchrigen Beutel“. Mir haben auch schon Menschen in der Gemeinde gesagt: „Am Ende des Geldes ist noch so viel vom Monat übrig“.

Andere haben das finanzielle Problem vielleicht nicht, aber es geht ihnen trotzdem nicht gut. Sie sind pessimistisch geworden, negativ, lustlos, schwach, müde und antriebslos.

Könnte der Grund darin liegen, dass wir die Prioritäten falsch gesetzt haben? Sind wir vielleicht auch selbstsüchtig geworden? Bist Du vielleicht so selbstsüchtig?

Du denkst nur an Deine Angelegenheiten. Was die Gemeinde, das „Haus Gottes“ benötigt, interessiert dich weniger. „Dafür ist doch die Gemeindeleitung da.“ „Dafür ist der Pastor da.“

Bei Licht betrachtet wissen wir doch genau, dass das nicht funktionieren kann. Aber jeder, mit dem wir darüber sprechen hat gute Gründe: „Ich baue gerade an einem eigenen Haus, einem Ferienhaus, einer Hütte, ich renoviere gerade alles, es war auch höchste Zeit. Ich muss meinen Acker, meine Wiese, meinen Wald, meinen Besitz versorgen. Das kostet mich so viel Zeit, dass ich keine mehr für die Gemeinde habe. Ich muss lernen, ich muss arbeiten.“ Oder auch ganz einfach: „Ich will jetzt endlich mal

genießen.“ Und da wundern wir uns, dass wir Sorgen haben um all das, was wir uns da geschaffen und aufgebaut haben? Wundern wir uns, dass es uns schlecht geht, dass wir so pessimistisch oder gar depressiv geworden sind, lustlos, antriebslos und freudlos?

Die gute Nachricht lautet: Abhilfe kann geschaffen werden! Wie steht es hier bei Haggai nach unserem Monatsvers?

„Darum sagt Jahwe, der allmächtige Gott: Nehmt endlich zu Herzen, was mit euch passiert! Geht ins Gebirge und schafft Holz herbei und baut den Tempel wieder auf! Daran werde ich mich freuen und damit ehrt ihr mich!“ (Haggai 1,7-8)

Also, schafft Holz herbei, auch wenn es teuer und mühevoll ist. Und dann macht euch ans Werk. Dient der Gemeinde und damit dem Herrn. Dann bessert sich auch euer Zustand. In jeder Hinsicht, physisch und psychisch.

Ich glaube, dass dieser Aufruf auch uns gilt. Gerade jetzt, in dieser Zeit.

Noch eins: Nehmt mir diese Auslegung nicht übel. Ich meine es gut. Gemäß dem, was im Monatsspruch für den Oktober so ausgedrückt wird:

„Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.“ (Hebräer 10,24 (L))

Eckhard Becker

Im Oktober

Ich wünsche dir das Glück,
geben zu können,
in den Zeiten,
da deine Vorratskammern gefüllt sind
mit Kraft oder Geld,
Zeit oder Liebe.

Ich wünsche dir das Glück,
nehmen zu dürfen
in den Zeiten,
da deine Ressourcen sich erschöpfen
und du schwach bist,
arm oder bedürftig.

Ich wünsche dir,
dass du in deinem Leben
beides erfährst:
Das Glück zu geben und zu empfangen.

TINA WILLMS

September

Donnerstag, 16.09. 18.30 Bibelstunde (B)
Freitag, 17.09. 17.30 „Offene Kirche“ (P)



Sonntag, 19.09. 09.30
10.45
Film – Gottesdienst (P)
P: Peter Strauch M: Helena Reichardt

Film – Gottesdienst (B)
P: Peter Strauch

Donnerstag, 23.09. 18.30 Bibelstunde (B)

Sonntag, 26.09.

09.30

Gottesdienst (B)

P: Eckhard Becker

10.45

Gottesdienst (P)

P: Eckhard Becker M: Ulrich Berlinecke

Donnerstag, 30.09.

18.30

Bibelstunde (B)

Oktober

Freitag, 01.10.

17.30

„Offene Kirche“ (P)

19.00

Arbeitsgruppe „Gemeindeordnung“ (P)

Sonntag, 03.10.

10.00

**Gemeinsamer Musik – Gottesdienst (P)
mit Beate Ling**

P: Eckhard Becker M: Klaus Rose



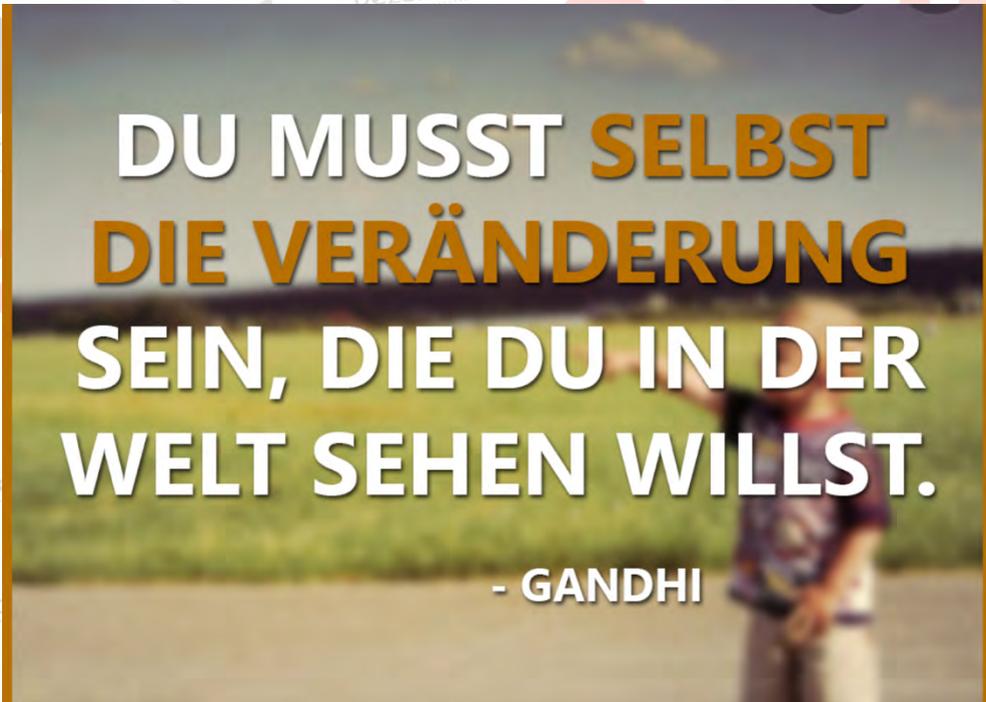
Dienstag, 05.10.

19.00

Gemeindeleitungssitzung (P)

Oktober

Mittwoch, 06.10.	18.15	Bibelstunde (P)
Donnerstag, 07.10.	18.30	Bibelstunde (B)
Sonntag, 10.10.	09.30	Abendmahls - Gottesdienst (B) <i>P: Eckhard Becker</i>
	10.45	Abendmahls - Gottesdienst (P) mit Sammlung „Brot für die Welt“ <i>P: Eckhard Becker</i>
Mittwoch, 13.10.	19.00	Arbeitsgruppe „Bauprojekt“



**DU MUSST SELBST
DIE VERÄNDERUNG
SEIN, DIE DU IN DER
WELT SEHEN WILLST.**

- GANDHI

Donnerstag, 14.10.	18.30	Bibelstunde (B)
Freitag, 5.10.	17.30	„Offene Kirche“ (P)
Sonntag, 17.10.	09.30	Gottesdienst (P) <i>P: Eckhard Becker M: Edith Becker</i>

Sonntag, 17.10.

10.45

Gottesdienst (B)

P: Fabian Bromann M: Mareike Berlinecke

Mittwoch, 20.10.

18.15

Bibelstunde (P)

Donnerstag, 21.10.

18.30

Bibelstunde (B)

Sonntag, 24.10.

09.30

Gottesdienst (B)

P: Eckhard Becker

10.45

Gottesdienst (P)

P: Eckhard Becker M: Matthias Bromann

Donnerstag, 28.10.

18.30

Bibelstunde (B)

ENDE DER

31. OKTOBER 2021

SOMMERZEIT

Uhren um drei Uhr auf zwei Uhr
zurückstellen!

Sonntag, 31.10.

09.30

Gottesdienst (P)

P: Eckhard Becker

10.45

Gottesdienst (B)

P: Eckhard Becker

November

Dienstag, 02.11.	19.00	Gemeindeleitungssitzung (P)
Mittwoch, 03.11.	18.15	Bibelstunde (P)
Donnerstag, 04.11.	18.30	Bibelstunde (B)
Freitag, 05.11.	17.30	„Offene Kirche“ (P)
Sonntag, 07.11.	09.30	Abendmahls - Gottesdienst (B) <i>P: Eckhard Becker</i>
	10.45	Abendmahls - Gottesdienst (P) <i>P: Eckhard Becker M: Edith Becker</i>
Donnerstag, 11.11.	18.30	Bibelstunde (B)
Sonntag, 14.11.	09.30	Gottesdienst (P) <i>P: Eckhard Becker M: Mareike Berlinecke</i>
	10.45	Gottesdienst (B) <i>P: Eckhard Becker</i>

Symbol der Fruchtbarkeit und des Lebens

Das Getreide

Im Ackerbau spiegelt sich der ewige Kreislauf von Leben, Tod und Wiedergeburt wider: Stets bleibt die Ungewissheit, ob die Saat auch aufgehen, blühen und schließlich Frucht tragen wird. Die Kunst des Ackerbaus verbanden unsere Ahnen daher mit göttlichem Einfluss. Höhere Mächte mussten den Menschen diese Fähigkeiten gelehrt haben. Für die Griechen war dies einst Demeter – ein Name, der heute als ökologischer Markenartikel für natürliche und gesunde Ernährung steht.

Lag der Segen der Götter auf dem Volk, war mit gutem Ertrag auf dem Feld zu rechnen. Das Getreide symbolisiert mit seinen Ähren die Fruchtbarkeit und den Reichtum. Von der Antike bis zur Moderne sind zeichenhaft Ähren und Körner auf Münzen zu finden.

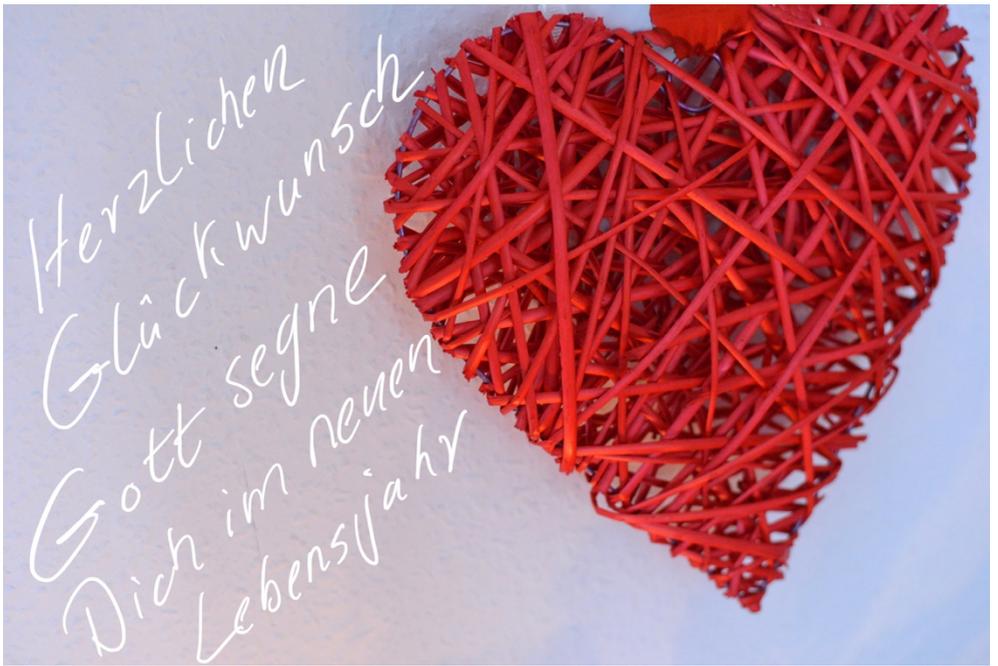
Die christliche Religion nahm das Getreide sinnbildlich als „Brot des Lebens“ auf. Altartücher und Kelche sind mit Ähren verziert. Als „Madonna im Ährenkleid“ wurde die Erdmutter Maria verehrt. Christus selbst brach beim Abendmahl das Brot und sagte: „Ich bin das lebendige

Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit. Und dieses Brot ist mein Fleisch, das ich geben werde für das Leben der Welt.“ Noch heute wird in der heiligen Eucharistie diese symbolische Wandlung gefeiert.

Die ersten Feldfrüchte waren vermutlich aus dem Nahen Osten stammende Wildgräser. Wandernde Völker nahmen ihre Getreide mit. Die ältesten Funde stammen aus dem Nildelta (um 4.000 v. Chr.). In Europa sind um 3.000 vor Christus Gerste und Emmer nachgewiesen.

Die Zubereitung des nährstoffreichen und schmackhaften Nahrungsmittels hat ebenfalls einen weiten Weg hinter sich: Ursprünglich wurde Getreide als Aufguss von rohen oder gerösteten Körnern gegessen, später als Brei aus gestoßenen und gemahlenen Körnern. Aus ungegorenem Teig wird das brotartige Fladengebäck hergestellt. Als feinkörniges, pulveriges Mehl mit unterschiedlichen Mineralstoffgehalten ist es Grundlage für die vielfältigsten Brotrezepte.

STEFAN LOTZ



Parsau

Brome



Der Herr aber **richte eure Herzen aus** auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.

2. THESSALONICHER 3,5



Am 08. September haben **Hanna** und **Hans-Helmuth Hamann** ihre Diamantene Hochzeit gefeiert. Als Gemeinde gratulieren wir ganz herzlich zum 60 jährigen Ehejubiläum und wünschen Euch weiter Gottes Segen in Eurem Miteinander.

Am 17. September werden **Otilie** und **Johann Kloninger** ebenfalls 60 Jahre verheiratet sein. Wir gratulieren Euch ganz herzlich zur Diamantenen Hochzeit und wünschen Euch alles Gute und den Segen unseres guten Heilands.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Wintervorräte

Für Eichhörnchen und andere Tiere, die Winterruhe halten, beginnt jetzt die Suche nach Essensvorräten. Die letzten Vogelbeeren, Früchte der Buche oder Eicheln werden eifrig gesammelt und versteckt. Wenn es im Winter kalt und nahrungsarm ist, buddeln sie die Vorräte wieder aus.

Was ist grün und kommt ständig zu spät?

Eine Spätschilke

Was ist bunt, süß und rennt davon?

Ein Fluchtsalat

Gebet

Jedes Tierlein hat sein Essen, jedes Blümlein trinkt von dir, hast auch unser nicht vergessen. Lieber Gott, hab Dank dafür. Amen

Benjamins Brotauflauf

Aus Alt mach Neu: Fette eine kleine Auflaufform mit Butter ein. Schichte sechs Scheiben trockenes Toastbrot in die Form. Verrühre 2 Eier, 150 ml Schlagsahne und 100 ml Milch, Salz, Pfeffer und süßes Paprikapulver. Übergieße das Brot damit, streue Reibekäse darüber und backe den Auflauf bei 200 Grad für 20 Minuten. Guten Appetit!



Überraschung:
Aus altem Brot ein neues Gericht!

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand)
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



IMPRESSUM

Gemeinde Parsau:

Hehlertstraße 1
38470 Parsau

Ansprechpartner & Termine:

Richard Patz
Tel. 05368 – 1801
richardpatz@web.de

Seelsorge:

Edith Becker
Tel. 05368 – 977 98 66
ebecker@baptisten.de

Homepage:

www.efg-parsau.de

Bankverbindung:

Volksbank Braunschweig
DE20 269 910 662 025 744 000

Gemeinde Brome:

Wittinger Straße 5
38465 Brome

Ansprechpartner:

Birgit Bartels
Tel. 05833 – 7210
bartels.brome@t-online.de

Termine:

Johannes Müller
Tel. 0176 – 568 997 59
der.kanufreund@gmail.com

Bankverbindung:

Volksbank Südheide - Isenhagener
Land - Altmark
DE70 257 916 350 046 232 200

Pastor: Eckhard Becker Kleiner Fahrweg 30 38446 Wolfsburg

Büro Parsau: 05368 – 977 534

Dienstnummer Almke: 05365 - 2577

Mobil: 0176 – 810 364 44

karleckhardbecker@gmx.de

Redaktion:

Uwe Bartels
uwe@bartelsmail.de

„Treffpunkt Gemeinde“ ist eine Informationsbroschüre der Evangelisch – Freikirchlichen Gemeinden Parsau und Brome im Bund Evangelisch – Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.